



Das „Höllenslager“ Vulkan

Ein ehemaliger Häftling des „Höllenslagers“ berichtet:

„Obwohl es sich nicht um ein Lager handelte, in dem Tausende von Häftlingen schmachten mußten, ist es jedoch durch die höchstwahrscheinlich einzig dastehende Tatsache gekennzeichnet, daß 600 Menschen fünf Monate in einem unterirdischen, von der Öffentlichkeit vollkommen abgeschlossenen licht- und luftlosen, eiskalten und nassen Felsenraum 100 bis 150 Meter unter der Erde schmachten, kampieren und hausen mußten . . . Es gab für die Häftlinge weder Betten noch Strohsäcke, lediglich eine Handvoll nassen Stroh, welches während der fünf Monate nicht erneuert wurde. Es gab weder frisches Trinkwasser noch Waschgelegenheit, von sonstigen sozialen oder hygienischen Einrichtungen gar nicht zu sprechen. Die Verpflegung war vollkommen unzureichend. Die Häftlinge wurden stets viehisch mißhandelt und geschlagen. Millionen von Läusen konnten auf Grund dieser grenzenlosen Verwahrlosung aufkommen und wurden eine für die Häftlinge fast unausstehliche Qual. Die Folge dieser Zustände waren Massenerkrankungen und Tod. Das Höllenslager ‚Vulkan‘ bleibt für die Naziverbrecher ein ewiger Schandfleck! . . .

Wer ist der Hauptschuldige? Es ist der Mörder Buck, Lagerkommandant von Schirmeck. Als er einige Wochen später das Lager ‚Vulkan‘ besichtigte, meinte er spöttisch: ‚Ihr seid hier gut untergebracht – und vor allem bombensicher!‘ . . . Das Schlimmste war Tag und Nacht die ewige Hungerqual – neben der Läusequal. Die